

Arbeiten in Obstkulturen

Ernte

Bei Erscheinen dieses Arbeitskalenders ist die Kernobst-Haupternte 2014 überall im Gang. In dieser Zeit geht es oft hektisch zu und her. Trotzdem sollte man sich die Zeit nehmen, um die geernteten Mengen und Qualitäten festzuhalten. Sind in einer Parzelle Qualitätseinbussen feststellbar, Überbehang, unterentwickelte Früchte, (zu)wenig Deckfarbe, Wicklerbefall, Stippe oder mechanische Schäden? All diese Faktoren können die Ertragsleistung einer Obstanlage mehr oder weniger stark negativ beeinflussen. Diese Beobachtungen sind sehr wichtig und sollen in die Remontierungs- und Pflegeplanung des Folgejahres einfließen. Nicht selten reift auch bei der Ernte der Entschluss, dass eine älteren Anlage ersetzt werden muss.

Letzte Kalziumbehandlung bei Spätsorten nicht vergessen

Grosse Früchte auf jungen oder nur durchschnittlich behangenen Bäumen sind anfällig auf Stippe. Deshalb sind bei vielen Sorten Kalziumbehandlungen notwendig. Zudem kann teilweise die Fruchtfleischfestigkeit oder zumindest das Lagerverhalten positiv beeinflusst werden. Auf dem Markt sind verschiedenste Mittel mit unterschiedlichem Kalzium- und Spurenelementengehalt erhältlich. Bei allen Produkten ist aber nur eine bedingte Mischbarkeit mit Fungiziden gegeben. Auf jedem Fall sind die Hinweise auf der Packung zu beachten. Auch die Sonnenbrandgefahr ist nicht zu unterschätzen. Das heisst, Kalziumprodukte nicht bei starker Sonneneinstrahlung oder unmittelbar nach dem Auslichtungsrisss einsetzen.

Zwetschgenernte beinahe abgeschlossen

Die Zwetschgenernte neigt sich dem Ende entgegen. Ein grosses Problem bei der diesjährigen Ernte bereitet uns die Kirschessigfliege. Daher ist es wichtig, weiterhin alle Hygienemassnahmen sehr ernst zu nehmen: Aufsammeln reifender und reifer Früchte vom Boden sowie das Entfernen befallener Früchte aus der Anlage und sachgerechte Entsorgung (vorteilhafterweise auch in abgeernteten Parzellen, um das Vermehrungspotenzial möglichst tief zu halten). Diese Massnahme ist in der Praxis nicht einfach umsetzbar, reduziert aber nachhaltig die Vermehrung auf dem Betrieb.

Nacherntebehandlungen bei Kirschen

Jetzt ist auch der beste Zeitpunkt übers Blatt eine Nacherntebehandlung bei Kirschen mit Mikronährstoffen zu machen. Gerade bei Kirschen, die zu einem Zeitpunkt blühen, in dem noch keine Nährstoffe aus dem meist kalten Boden verfügbar sind, ist dies sehr wichtig. Sind die Nähstoffreserven eines Kirschenbaums im Frühjahr leer, sind schwacher Behang oder starker Rötel schon vorprogrammiert. Dem kann mit einer Nacherntebehandlung übers Blatt vorgebeugt werden. Im Handel sind sehr viele verschiedene Blattdünger mit den unterschiedlichsten Gehalten und Mischungen verfügbar. Wichtig ist dabei bei allen, dass eine solche Behandlung nicht mit Pflanzenschutzmitteln kombiniert und mit viel Wasser bei bedecktem Himmel durchgeführt wird.

MATTHIAS SCHMID, AGROSCOPE ■



Zwetschgenbaum in seiner ganzen Pracht.